

Fabian Lindemann, Geschäftsführer Die Linke Herten, nimmt Stellung zum Landtagwahlergebnis in Herten.

Weder auf Landesebene, noch in Herten wurde bisher über die bedenklich vielen Stimmen für rechte und rechtsradikale Parteien geredet. In NRW fielen 2,4 % der Zweitstimmen auf die größten drei rechten Parteien (pro NRW, NPD, REP). Offenbar hat die sogenannte „Anti-Islamisierungs-Kampagne“ von pro NRW gefruchtet, denn mit 1,4 % wurde sie auf Anhieb stärkste rechte Partei.

In Herten – einer Stadt, die laut Schild am Rathaus keinen Platz für Rassismus hat – sieht es noch düsterer aus. Erschreckende 3,23 % der Zweitstimmen gingen an pro NRW, NPD und die Republikaner, ebenfalls mit einem großen Erfolg für die neue Pro-Partei. Über die Ursachen kann man natürlich streiten, zumindest aber muss dieses Ergebnis dazu führen, dass wir in Herten noch einmal überprüfen, ob wir genügend dazu leisten, dass rechtes Gedankengut in unserer Stadt nicht Fuß fassen kann.

Um eine alte Diskussion aufzunehmen: Ich bin immer noch der Meinung, dass ein Protest gegen rechte Kundgebungen nicht darin bestehen kann, diesen ganze Stadtteile für ihre Propaganda zu überlassen, um anderswo sich selbst zu feiern. Es sei noch einmal darauf hingewiesen, dass in vielen anderen Städten breite Bündnisse gegen Rechts bestehen, welche vor Ort demonstrieren und zusammen mit diversen Moscheevereinen gegen rechtes Gedankengut kämpfen. Warum nicht in Herten?

Zum 1. Mai gibt es in NRW fast überall größere und kleinere gemeinsame Maikundgebungen von verschiedenen Organisationen. In Herten erhebt der DGB einen Anspruch auf Alleinherrschaft, welcher immer weniger Zulauf bekommt und der Idee eines bunten und internationalistischen Arbeitskampfes zum 1. Mai zuwider läuft. CDU und UPB in Herten versuchen, ein Bündnis gegen Rechts zu spalten. Dass dann viele Wähler, die aus Protest nicht mehr konservativ wählen wollen, ihre Heimat bei rechten Parteien finden, darf weder Herrn Grave noch Herrn Alinaghi überraschen! Die 3,23 Prozent für rechte Parteien in Herten haben viele Gründe. Die Linke Herten hat viele Ideen, wie Rassismus und Faschismus in Herten zurückgedrängt werden können. Denn in einem sind wir mit Herrn Bergmannshoff von der Hertener Allgemeinen exakt einer Meinung: „841 Hertener haben „braun“ gewählt – das sind 841 zu viel“!